Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 26 (1922-1923)

Heft: 5

Rubrik: An unsere verehrl. Abonnenten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erachten, ihr Können dieser im besten Sinne popu-

lären Kunst zur Verfügung zu stellen. Da diese Heftumschläge zum gleichen Preise wie die bisherigen geliefert werden können, so ist mit ihrer Verwendung keine Wehrbelastung des Lehrmittelbudgets verbunden. Es darf daher erwartet wer= den, daß sie allmählich den Weg in alle Schulen fin= den und die eintönigen blauen Umschläge verdrän=

gen werden. Legt man alte und neue Hefte neben= einander, so scheinen sie fast wie Symbole der ber= gangenen und der kommenden, von neuem Geist er= füllten Schulepoche.

"Der Sonnenbruder", Roman bon Ss. Sterneber. Ein Werk voll inbrünstiger Natur= liebe. Ein Buch für Thoma-Menschen. Verlag: L.

Staackmann, Leipzig.

Humoristisches.

Das Andenken. Ein Mann war mit einem Geizhals befreundet. Eines Tages sagte er zu ihm: "Ich muß jetzt verreisen; gib mir deinen Ring. Ich will ihn bei mir tragen, und so oft ich ihn sehe, will ich deiner gedenken."

Da gab ihm der Geizige zur Antwort: "Wenn du meiner gedenken willst, so sieh nur immer auf deinen leeren Finger; denn dann wirst du dich meiner erinnern, weil dir einfällt, daß du mich um meinen Ring gebeten hast und daß ich ihn dir nicht gegeben habe."

Der Wunsch des Budligen. Gin Budliger ward gefragt: "Was wäre dir lieber: daß dein Rücken gerade würde, oder daß die Rücken der andern Menschen gerade so krumm würden wie deiner?" Er gab zur Antwort: "Ich wollte, die Rücken der anderen Menschen würden zu Butfeln; dann wollte ich sie nicht mit solchen Augen ansehen, mit denen sie mich betrachten."

Der erfte Name auf der Narrenlifte. Gines Tages kam eine Anzahl von Kaufleuten zu einem König und bot ihm Rosse zum Kauf an. Dem König gefiesen die Pferde sehr; er kaufte

sie und gab den Kaufleuten ein Lakh (= 100,000 Rupien) über den Kaufpreis, indem er sie be= auftragte, aus ihrem Heimatlande nochmals Rosse zu bringen. Darauf verabschiedeten sich die Händler von ihm.

Eines Tages war der König bei guter Laune und sagte zu seinem Kanzler: "Schreib mir doch einmal die Namen aller Narren auf!"

Der Kanzler erwiderte untertänigst: "Die habe ich bereits aufgeschrieben, und der erste aller Namen ist der Name Eurer Majestät."

"Weshalb?" fragte Se. Majestät, und der Kanzler sprach:

"Das Lakh Rupien, welches den Kauflenten ohne einen Bürgen und ohne Angabe ihres Wohnortes gezahlt wurde, damit sie weitere Rosse bringen, ist ein Beweiß für die Narrheit."

Der König fragte: "Und wenn die Kauf-

leute nun die Rosse bringen?"

Da. sagte der Kanzler: "Wenn sie sie bringen, dann will ich den Namen Ew. Majestät aus der Narrenliste streichen und die Namen der Kaufleute an seine Stelle setzen."

Un unsere verehrl. Abonnenten

Wir müssen, um auf unsere Kosten zu kom= men, mit einer bedeutend größeren Zahl Abon= nenten rechnen können, als wir jetzt besitzen. Da wir aber aus Gründen der Sparsamkeit keine ausgiebige Propaganda machen dürfen, gelan= gen wir mit der ergebenen Bitte an Sie, uns dadurch zu unterstützen, daß Sie in den Kreisen Ihrer Bekannten Abonnenten werben, un= sere Schrift zur Anschaffung empfehlen oder uns wenigstens Adressen von Interessenten auf-

geben. Unsere Monatsschrift ist um die Hälfte billiger als alle andern gleicher Art.

Indem wir Ihnen für Ihre Bemühung zum voraus unsern aufrichtigen Dank aussprechen, versichern wir Sie zugleich, daß der finanzielle Erfolg ausschließlich der weiteren Ausgestaltung unserer Monatsschrift zustatten kommen wird, wie es bisher der Fall war.

Hochachtungsvoll

die Redaftion.

Redaktion: Dr. Ub. Bögtlin, Burich, Afpiftr. 70. (Beitrage nur an biefe Abreffe!) unverlangt eingefandten Beitragen muß bas Mudvorto beigelegt werben. Drud und Expedition von Muller, Werber & Co., Wolfbachftrage 19, Buich.

Infertionspreise filr schweiz. Ungeigen: 1/1 Seite Fr. 160 .- , 1/2 Seite Fr. 80 .- , 1/4 Seite Fr 40 .- , 1/8 Seite Fr 20 .- , 1/18 Seite Fr. 10 .für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200 .-. , 1/2 Seite Fr. 100 .-. , 1/4 Seite Fr. 50 .-. , 1/8 Seite Fr. 25 .-. , 1/18 Seite Fr. 12 .50